



**ALTERUNDTRAUMA**  
UNERHÖRTEM RAUM GEBEN

**Pressemitteilung: 6. Mai 2015: Fachsymposium „Alter und Trauma“ / Maternushaus Köln**

## **„Wissen, Verstehen und Trost: Hilfe bei spät wiederkehrenden Traumata dringend benötigt“**

Fachsymposium und Halbzeitbilanz des NRW-Verbundprojektes [www.alterundtrauma.de](http://www.alterundtrauma.de)

Warum kehren Erinnerungen an gewaltvolle Erfahrungen zum Beispiel aus der Kriegskindheit im Alter mit aller Macht zurück? Woher kommt der übergroße Schrecken, wenn Blaulicht oder laute Schritte zu hören sind? Ist es richtiger, solche Traumata anzusprechen oder ist es besser zu schweigen? Das Spektrum der Fragen an das Verbundprojekt *Alter und Trauma* ist vielfältig. Das Thema *Alter und Trauma* steht im Fokus des öffentlichen Interesses - nicht zuletzt angesichts der aktuellen Gedenktage zum Kriegsende und der umfänglichen, aktuellen Krisenberichterstattung. Die Kinder und Jugendlichen von damals kommen heute in das Alter, in dem sie Hilfe und Pflege benötigen. Ihre Erinnerungen an gewaltvolle Kriegs- und Nachkriegszeiten haben manche vielleicht verdrängen, viele aber nie ganz vergessen können. Diese Erlebnisse wirken nach. Altenpflege ist heute oft die Arbeit mit latent traumatisierten Menschen.

So erklärt sich das große Interesse an diesem Projekt seit dem Start in 2014. Alle angebotenen Möglichkeiten, sich online oder im direkten Kontakt mit den Projektpartnern (PariSozial Minden-Lübbecke /Herford, ISI e.V. Duisburg, Wildwasser Bielefeld e.V.) zu informieren; Vorträge, Impulsveranstaltungen, Angebote zur Traumschulung sowie die Informationsplattform [www.alterundtrauma.de](http://www.alterundtrauma.de) werden rege genutzt. „Das Wissen, das ich jetzt habe, hilft mir hinter die Kulissen zu gucken“, sagten Altenpflegeschüler des AWO-Altenpflegeseminars Bielefeld nach einer Trauma-Schulung durch Wildwasser Bielefeld e.V. Mit rund 80 Schulungen, Vorträgen oder Impulsveranstaltungen des Verbundprojektes *Alter und Trauma* konnten etwa 2.000 Menschen erreicht werden. Sie sei sicherer in der Begleitung von traumatisierten älteren Menschen geworden, bringt eine Altenpflegerin den Nutzen auf den Punkt: „Ich habe jetzt Erklärungen für das manchmal sonderbare Verhalten unserer alten Bewohnerinnen und Bewohner und kann besser darauf eingehen“. Fast 400 Abonnenten nutzen den Projekt-Newsletter mit Schwerpunktthemen (z.B. „Schämen und beschämt werden“) und Handlungshilfen für die Praxis (z.B. „Körperpflege“). Beim Besuch der Informationsplattform [www.alterundtrauma.de](http://www.alterundtrauma.de) lassen sich Fachleute, Angehörige und betroffene ältere Menschen von dem breiten Themenangebot leiten. Die bislang rd. 8.500 Besucherinnen und Besucher nahmen sich dafür überdurchschnittlich viel Zeit, jeder dritte Besucher kommt mindestens einmal zurück. Rund 40 Veröffentlichungen in Print, Hörfunk, TV oder Online-Medien zeigen, dass das Projekt in der allgemeinen Presse ebenso wie in der Fachpresse gefragt ist.

Zur Zwischenbilanz gehöre es aber auch, die Leerstellen im Hilfeangebot aufzuzeigen, sagt Hartmut Emme von der Ahe, Gesamtkoordinator des Verbundprojektes *Alter und Trauma*: „Zwei Projektregionen in NRW, die gut angenommen werden, belegen den Bedarf. Sie zeigen aber auch, dass es an ortsnahe Hilfen oder Anlaufstellen fehlt.“ Um die Vernetzung mit anderen Akteuren, Fachleuten und Kooperationspartner weiter voranzutreiben, findet am 6. Mai 2015 ein Fachsymposium statt. Eine klare Positionierung der Träger in der Altenhilfe sei dringend notwendig, so Emme von der Ahe: „Hier wünschen wir uns, dass die Einrichtungen Verantwortung übernehmen und ihren Fachleuten den Rücken stärken. Viele sind dazu bereit. Aber zurzeit fehlen ihnen die Handlungsgrundlagen. Daran arbeiten wir.“

## Hintergrund: Verbundprojekt

Alter und Trauma - unter diesem Projekttitel haben sich für Nordrhein-Westfalen PariSozial Minden-Lübbecke /Herford, Wildwasser Bielefeld e.V., das Institut für soziale Innovationen (ISI e.V. Duisburg) sowie das Deutsche Institut für angewandte Pflegeforschung (dip, Köln) zusammengeschlossen. Das Projekt wird gefördert von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW, die wissenschaftliche Begleitung wird durch das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (MGEPA) finanziert. Die Projektpartner informieren und schulen Fachkräfte und Angehörige, unterstützen Betroffene und sensibilisieren eine breite Öffentlichkeit für das Thema Alter und Trauma. Mit Impulsveranstaltungen, Fortbildungen und der Informationsplattform [www.alterundtrauma.de](http://www.alterundtrauma.de) werden Informationen, Angebote gegen das Schweigen und Schulungen für eine kluge Begleitung von traumatisierten älteren Menschen zur Verfügung gestellt. Die Botschaft ist: Wer sich mit dem Thema Alter und Trauma beschäftigt, kann erneute Traumatisierungen verhindern.

## Termin / Ort des Fachsymposiums:

**Mittwoch, 6. Mai 2015, 10:00 -16:30 Uhr**

Maternushaus Köln

Kardinal-Frings-Str. 1-3

50668 Köln

[www.maternushaus.de](http://www.maternushaus.de)

## Anwesende Mitglieder aus dem Projektteam:

- **Hartmut Emme von der Ahe**, Gesamtkoordinator PariSozial Minden-Lübbecke /Herford
- **Dr. Udo Baer**, Institut für soziale Innovationen e.V. (ISI) Duisburg, Projektpartner mit dem Schwerpunkt traumatische Folgen von Kriegsgewalt
- **Prof. Dr. Frank Weidner**, Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung, Köln (dip)
- **Anke Lesner**, Wildwasser Bielefeld e.V., Projektpartnerin mit dem Schwerpunkt traumatische Folgen sexualisierter Gewalt

**Presse-Service:** Unter <http://alterundtrauma.de/presse/pressematerial/pressemitteilungen.html>

stehen Originaltöne von Zeitzeugen zur Verfügung, ebenso ein O-Ton-Interview mit Dr. Udo Baer, vom Institut für soziale Innovationen e.V. in Duisburg (ISI) zu den Themen Trauma/Traumagedächtnis und Trigger, sowie ein O-Ton-Interview mit Anke Lesner von Wildwasser Bielefeld e.V. zum Thema Verdrängen/Erinnern, O-Töne von Altenpflegeschülerinnen und -schülern sowie von der Pflegedienstleitung Michaela Kulik (Diakonie Monheim) zur Traumaschulung.

## Kontakt für Ihre Presseanfragen:

Projekt "Alter und Trauma"

Sandra Blome

PariSozial Minden-Lübbecke/Herford, Simeonstr. 19, 32423 Minden

Mobil: 0163-5616413

Tel. 0571-82802-10

[sandra.blome@parisozial-mlh.de](mailto:sandra.blome@parisozial-mlh.de)

Das Projekt wird durchgeführt in Kooperation von:



Gefördert von



gefördert vom:

Ministerium für Gesundheit,  
Emanzipation, Pflege und Alter  
des Landes Nordrhein-Westfalen

